Nachrichten
über die
Fürstl. Bibliothek.
1891/92 - 19 /

Yb.
98. z.m. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000001

Jahresbericht

der

Fürstlichen Bibliothek

zu Wernigerode

vom 1. Juli 1918 bis 30. Juni 1919

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000003

I. Vermehrung des Bücherschatzes.

Bändezahl. Dem ersten Jahresbericht des Unterzeichneten sei ein kurzer Rückblick auf das allmälige Wachstum der Fürstlichen Bibliothek vorausgeschickt. Der Begründer der Bibliothek, Graf Wolfgang Ernst (1569—1606), hinterließ eine Sammlung von etwa 4000 Bänden. Während der Regierung des Grafen Christian Ernst (1710—71), dessen religiösen und historischem Sinn die Bibliothek ihre Eigenart verdankt, stieg die Zahl auf gegen 30000. Die erste genaue Zählung ergab 1838 einen Bestand von 31121 Bänden. Unter der Verwaltung von Dr. Ernst Förstemann (1851—65) wuchs die Bänderzahl auf 66400, unter der von D. Dr. Eduard Jacobs (1866—1916) auf 124.024 Bände, einschließlich der seit 1868 mit verwalteten Bücherei des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde.

Zu Beginn des Berichtsjahres zählte die Fürstliche Bibliothek 119450 Bände, die des Harzvereins 4829 Bände, zusammen 124779 Bände. Im Laufe des Geschäftsjahres stieg der Bestand der Fürstlichen Bibliothek um

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000005

404, der der Harzvereinsbibliothek um 38 Bände. Am 30. Juni 1919 umfaßte

die Fürstliche Bibliothek	120 354 Bde.
die Bibliothek des Harzvereins	4867 Bde.
Gesamtbestand	**125 221 Bde.**

Nach Art der Erwerbung verteilte sich die Vermehrung der Fürstlichen Bibliothek auf:

1. Fortsetzungen und Neuanschaffungen	127 Bde.
2. Antiquarische Ankäufe	92 Bde.
3. Aus altem Bestande	2 Bde.
4. Herrschaftliche Geschenke	36 Bde.
5. Sonstige Geschenke	147 Bde.
Zusammen	404 Bde.
Dazu Vermehrung der Harzvereinsbibliothek	38 Bde.
Gesamtvermehrung	442 Bde.

Einzelfächer, die einen größeren Zuwachs aufweisen, sind:

Ea. Zeitungen, vermehrt um 13 Bde.	auf 1661 Bde.
Fa. Vermischte Philosophie um 12 Bde.	auf 793 Bde.
He. Evangel. Theologie seit 1600 um 17 Bde.	auf 3198 Bde.
Kh. Staatswirtschaft und Finanzen um 23 Bde.	auf 993 Bde.
Kk. Reichstag, Bundestag, Kammern um 22 Bde.	auf 1330 Bde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000006

Pl. Neuere deutsche Literatur um 50 Bde. auf 4937 Bde.

Ta. Biographieen um 20 Bde. auf 2993 Bde.

Uc. Musik um 16 Bde. auf 2241 Bde.

Vg. Bergbau- und Hüttenwesen um 22 Bde. auf 327 Bde.

Yb. Schriften von Wernigerödern um 13 Bde. auf 1139 Bde.

Von Neuanschaffungen und Fortsetzungen seien hervorgehoben:

1. Herders sämtliche Werke, herausgegeben von Suphan. 1877 bis 1913, 33 Bde. (Die grundlegende vollständige Ausgabe der Schriften des großen Geschichtsphilosophen und Theologen.)
2. Friedr. Theodor Vischers ausgew. Werke, 3 Bde.
3. Wilhelm Raabe: Der Schüdderump, Abu Telfan, Alte Nester, Unseres Herrgotts Kanzlei.
4. H. W. Rath: Briefwechsel zwischen Ed. Mörike und Moritz v. Schwind.
5. M. Kalbeck: Paul Heyse und Gottfried Keller im Briefwechsel.
6. G. J. Plotke: Briefwechsel zwischen Paul Heyse und Theodor Storm. 2. Bd., 1881 bis 1888.
7. August Frhr. v. Gall: Der hebräische Pentateuch der Samaritaner.
8. Wilh. Nelle: Schlüssel zum Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000007

9. Martin Schulze: Grundriß der Evangelischen Dogmatik.

10. Joh. B. Kißling: Der deutsche Protestantismus. 1817 bis 1917. 2 Bde. (Vom katholischen Standpunkt.)

11. Julius Kaftan: Philosophie des Protestantismus.

12. Ludo M. Hartmann: Römische Geschichte.

13. Westfälisches Urkundenbuch, Bd. VII: Die Urkunden des kölnischen Westfalens vom Jahre 1200 bis 1300.

14. Joh. Hoops: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 4. (letzter) Band.

15. Fr. Gundolf: Shakespeare und der deutsche Geist.

16. Denkmäler deutscher Tonkunst. I. Folge, Bd. 55, 56, 57, 58/59, und II. Folge, Bd. 16, 17 und 18. Zus. 7 Bde.

17. H. v. d. Pfordten: Deutsche Musik auf geschichtlicher Grundlage.

18. Walter Niemann: Die Musik der Gegenwart und der letzten Vergangenheit.

19. Jul. Kapp: Liszt. Eine Biographie.

20. G. N. Bonwetsch: Gotthilf Heinrich Schubert in seinen Briefen.

21. E. v. Nathusius: Johann Gottlob Nathusius.

22. Helen Keller: Geschichte meines Lebens.

23. H. St. Chamberlain: Lebenswege meines Denkens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000008

24. Franz Mehring: Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Bd. 1 bis 4 in 2 Bden.
25. Sven Hedin: Jerusalem.
26. Sven Hedin: Bagdad, Babylon, Ninive.
27. C. H. Baer: Der Völkerkrieg, Bd. 17 bis 19.
28. G. v. Jagow: Ursachen und Ausbruch des Weltkrieges.
29. K. Helfferich: Die Urgeschichte des Weltkrieges.
30. Th. v. Bethmann Hollweg: Betrachtungen zum Weltkriege. 1. Teil: Vor dem Kriege.

Von antiquarischen Erwerbungen sei der Ankauf einer Anzahl von Schriften zur Leben-Jesu-Forschung erwähnt, darunter David Strauß: Leben Jesu für das deutsche Volk, und Paul Wernle: Jesus.

Wichtigere oder umfangreichere Geschenke machten:

1. Die Fürstl. Leiningische Generalverwaltung in Amorbach. (Leining. Gesangb. von 1828.)
2. Die Direktion der Bibliothek des Preuß. Herrenhauses in Berlin. (19 Bde.)
3. Die Firma J. P. Bachem in Köln. (Geschichte der Firma.)
4. Herr Bibliothekar Paulig in Magdeburg. (54 kleinere Schriften, meist theologischen Inhalts.)

5. Frau Pastor Wackernagel, hier. (20 Bde.)
6. Frau Dr. Jacob, hier. (10 Bde.)
7. Herr Geh. Studienrat Dr. Jordan, hier. (8 Bde.)
8. Fräulein Marie Schilling, hier (4 Bde.)
9. Frau Pastor Martini, hier. (Ein deutscher Josephus von 1569.)
10. Herr Generalleutn. Rogge, hier. (Schlachtenpläne von 1813 bis 1815.)

Insgesamt wurden von 28 Instituten und Personen der Bibliothek Geschenke überwiesen. In 8 Fällen wurden eigene Schriften seitens ihrer Verfasser geschenkt. Allen freundlichen Geschenkgebern, auch den nicht besonders genannten, sei an dieser Stelle nochmals der verbindlichste Dank der Verwaltung ausgesprochen.

II. Benutzung der Bibliothek.

Leihverkehr: Aus den eigenen Beständen wurden verliehen innerhalb der Grafschaft 975 Bde., außerhalb der Grafschaft 431 Bde., zusammen 1406 Bde.

Häufiger benutzt haben die Bibliothek von auswärtigen Entleihern:

Die Herzogl. öffentl. Bibliothek in Meiningen (Hymnologie),

die Universitätsbibliothek in Halle,

Herr Pfarrer lic. Böhmer in Eisleben,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000010

Herr Hauptlehrer Brandes in Königshof (Harzliteratur),

Herr Pfarrer Dr. Hollweg in Gildehaus (Hymnologie).

Die Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke in Berlin erhielt auf Wunsch 2 Incunabeln zur Einsicht.

Der mit auswärtigen Bibliotheken eingerichtete Leihverkehr wurde in 8 Fällen benutzt; von der Universitätsbibliothek Halle erhielten wir 28 Bände.

Auskünfte wurden mündlich und schriftlich an Behörden und Private erteilt, an letztere besonders auf dem Gebiete der Familienforschung. Mehrfach konnten gesuchte Bücher auf der hiesigen Bibliothek nachgewiesen werden. Vom Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken gingen 8 Suchlisten und 8 Fragekarten ein. In 4 Fällen fanden sich gesuchte Werke unter den hiesigen Beständen.

Benutzung am Orte: Längere Zeit wurde in den Räumen der Bibliothek von folgenden Benutzern über nachstehende Gegenstände gearbeitet:

1. Herr Bibliothekar Paulig aus Magdeburg setzte seine Untersuchung über das Kirchenlied: „Morgenglanz der Ewigkeit" fort.
2. Herr Geh. Justizrat Steinhausen aus Nordhausen trieb familiengeschichtliche Studien.
3. Herr Dr. Rudolf Prietze von hier machte Sudangeschichtliche Studien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000011

4. Herr Prof. Altenburg von hier sah verschiedene Gesangbücher ein.

5. Herr Musikdirektor Lenzewski aus Charlottenburg trieb musikgeschichtliche Studien.

6. Herr Lyzeallehrer Stegemann aus Magdeburg machte kulturgeschichtliche Studien über die Zeit des Königreichs Westfalen.

7. Herr Lehrer Wilhelm Heise aus Hamma studierte Geschichte der Grafschaft Wernigerode.

8. Fräulein cand. phil. Elisabeth Krückeberg aus Berlin benutzte ältere seltene Gesangbücher.

9. Herr Hugo Moetefindt von hier trieb archäologische Studien.

10. Fräulein Martha Jeep von hier studierte Kunstgeschichte.

11. Herr Superintendent lic. Scholz aus Bad Harzburg benutzte Luther-Literatur.

12. Herr Studienassessor Breywisch aus Magdeburg arbeitete über Geschichte von Quedlinburg.

13. Herr Leutnant Dr. Löbe aus Stralsund studierte philosophische und pädogogische Literatur.

14. Herr Leutnant Dr. Ruederer aus München benutzte philosophische Literatur.

15. Herr Predigamtskandidat Luther von hier studierte Geschichte Jesu und allgemeine theologische Werke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000012

16. Herr Regierungsrat a. D. Ilse aus Wolmirstedt benutzte Werke zur Geschichte der deutschen Kaiserzeit.
17. Herr Graf Schweinitz aus Ilsenburg machte generalogische Studien.
18. Herr Zivilingenieur Hartkopf aus Halberstadt sah naturwissenschaftliche Literatur ein.
19. Herr Saatsanwalt Ahrens aus Berlin benutzte Werke über Kriminalrecht.
20. Herr Studienrat Prof. Dr. Drees von hier arbeitete über Wernigeröder Literaturgeschichte.
21. Herr Oberveterinär von Müller aus Oldenburg machte Studien über Tierarzneikunde und Viehzucht.
22. Herr Generalsuperintendent D. H. Keßler aus Berlin sah ältere Gesangbücher ein.
23. Herr Pastor em. König von hier machte Forschungen über Kirchenlieder-Melodien.
24. Herr Dipl. Nationalökonom Hans Otto aus Leipzig sah Werke über Steuerprobleme ein.

III. Verschiedenes.

Kataloge: An dem Zettelkatalog, der die älteren Bestände nach Druckorten verzeichnet, wurde die Arbeit für die zwischen 1650 und 1700 erschienenen Werke bei der Abteilung Deutsche Geschichte wieder aufgenommen. Um dem Wunsche der Entleiher nach einem leicht übersehbaren Verzeichnis der

meistbenutzten Fächer entgegenzukommen, wurde zunächst für die Abteilung Kulturgeschichte ein in sachliche Unterabteilungen gegliederter handschriftlicher Katalog in Buchform hergestellt.

Besuche und Führungen: In das Besuchsbuch der Bibliothek tragen sich 306 Personen ein. Am 10. Oktober 1918 wurde die Bibliothek von Teilnehmern des apologetischen Seminars in Wernigerode besichtigt. Am 4., 14. und 16. Juni 1919 fanden Führungen der Oberklassen des Fürstlichen Gymnasiums statt. Hierbei wurden die für die Entwicklung des Schrift- und Buchwesens bemerkenswertesten Handschriften und Drucke ausgelegt und durch den Bibliothekar im Zusammenhang erläutert.

Wernigerode, den 30. August 1919.

Der Fürstliche Bibliothekar.
Dr. Wilhelm Herse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000014

Jahresbericht

der

Fürstlichen Bibliothek

zu Wernigerode

vom 1. Juli 1918 bis 30. Juni 1919

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-59088-3257525-14/fragment/page=00000017